

Liebe FvP Mitglieder und Nichtmitglieder,

hier ein Bericht über das Treffen am 22.5.17 in Hannover -aus meiner Sicht. (Ich bitte, Doppelsendungen zu entschuldigen)

Gut 40 Interessierte waren gekommen. Es war gut, dass mit Wolfgang Siegel der Vorsitzende des Vereins FvP sowie Mitglied im Aufsichtsrat der PROKON e.G. als Referent gekommen war.

Auch Erwin Stepper, der ebenfalls dem Aufsichtsrat angehört, war anwesend, aber nicht als Referent, sondern als Mitglied unserer Regiogruppe. Viele von Euch kennen ihn sicher noch als unseren Referenten aus der Zeit vor der Gründung der PROKON-Genossenschaft. Er schaltete sich auch in die Diskussionen ein.

Zunächst wies Wolfgang Siegel darauf hin, dass Aufsichtsräte keine Infos aus dem Aufsichtsrat weitergeben dürfen.

Er berichtete von der Versammlung der Genossenschaft in Neumünster. Von den über 30.000 Mitgliedern waren nur ca. 300 vertreten, davon ca.50 Stimmrecht Übertragungen. (Von den beim Regionaltreffen Anwesenden hatte nur einer teilgenommen).

Der Vorstand FvP verlangte von der PROKON eG, dass beim nächsten Mal mindestens 4 Wochen vorher eingeladen werden müsse, dass ein zentralerer Ort gewählt werden müsse, und dass auf Wunsch mehr Unterlagen eingesehen werden können.

Die Versammlung dauerte etwa 5 Std., die Fragen der Anwesenden wurden gesammelt und im Block beantwortet. Dadurch natürlich nicht immer ganz präzise. Es konnten auch keine Nachfragen gestellt werden.

Er bedauerte, dass die PROKON e.G. das Potential der gut 10.000 Mitglieder der FvP nicht nutzt. Z.B. durfte das Falblatt der FvP nicht vor dem Halleneingang verteilt werden. Sie mussten außerhalb der Parkplätze an die BesucherInnen gegeben werden.

Er wies darauf hin, dass der Aufbau der Organisation der FvP noch nicht abgeschlossen ist. Neben den Regio-Gruppen gibt es übergreifende AGs, wie z.B. die AG Flächenfindung (für mögliche Windparks), der sowohl Mitarbeiter der PROKON eG als auch der FvP angehören; und die AG-Technik (der ich angehöre), die sich mit neuen Entwicklungen bei der Windenergie und der Speicherung beschäftigt. Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit Bürgerenergiegruppen und -genossenschaften, und eine gute politische Pressearbeit.

In der Fragerunde wurde nach der finanziellen Situation von PROKON gefragt. Wolfgang Siegel berichtete, dass große Verluste entstanden sind, weil die projektierten Windparks in Polen nicht gebaut werden können. In Polen wurden die Bedingungen für Erneuerbare (zu Gunsten der Kohlenutzung) verändert, so dass jetzt die 10H-Regelung gilt (wie in Bayern). Danach müssen die Abstände von Windanlagen zur Bebauung mindestens der 10fachen Höhe der Windanlagen entsprechen. Alle von PROKON geplanten Parks liegen innerhalb dieses Bereichs und können nicht gebaut werden. Die erheblichen Planungskosten müssen

abgeschrieben werden (Verluste). Erwin Stepper erläuterte, dass das nicht die Umsätze, aber das PROKON-Vermögen mindert. Die Umsätze leiden etwas durch das schlechte Windjahr 2016.

PROKONe.G. wird weiter regionale Info-Veranstaltungen machen. Leider ist dieses mal Hannover nicht dabei. Am 13.6.17 wird eine in Berlin stattfinden.

In vielen Fragen ging es darum, wie die Lage von PROKON verbessert werden könne. Ein wichtiger Punkt ist der Bezug des grünen Stroms von PROKON.

Meine Berichte waren sehr kurz:

- Hannover-Messe (siehe unten)

- AG Technik der FvP: Tagung im interessanten Solar Zentrum Mecklenburg-Vorpommern in Wietow: Windanlagen, Sonnennutzung (Strom, Wärme/Gewächshäuser), Abwasseraufbereitung, Abwärmenutzung und Speicherung bis 150 Tage usw.) Wir haben uns vor allem mit Speichern (Kugel-Pumpspeicher) und neuen Windanlagen (Magnus-Effekt-Nutzung) befasst, und wie ihre Realisierung gefördert werden kann.

- Mieterstromgesetz (ich habe die in Zusammenarbeit mit der FvP-Pressestelle und Bürgergenossenschaften erarbeiteten Stellungnahmen -Ziel Verbesserung der Möglichkeiten der erneuerbaren Stromnutzung nicht nur für Einfamilienhäuser, sondern auch für Mieter durch die Nutzung von Anlagen auf Mehrfamilienhäusern - die Vorschläge für ein wirksames Mieterstromgesetz an verschiedene SPD-Abgeordnete geschickt.) Nicht alle unsere Vorschläge werden umgesetzt. Aber es gibt wesentliche Verbesserungen im neuen Mieterstromgesetz.

- Enercity DaheimSolar. Die Stadtwerke Hannover verkaufen nicht mehr nur Strom und Gas. Sie "verkaufen" auch immer mehr Dienstleistungen. Mit dem Projekt DaheimSolar helfen sie bei der kostengünstigen Beschaffung von PV-Anlagen und Batteriespeichern auf Einfamilienhäusern. Die mitgebrachten Prospekte stießen auf großes Interesse.

Soweit mein Bericht.

Viele Grüße

Monika Ganseforth (Regio-Gruppe Hannover)

Leider gab es kein Interesse, bei der Organisation der Regio-Gruppe zu unterstützen. So werde ich nur in größeren Abständen solche Treffen weiter organisieren.

Bericht von der Industriemesse Hannover 2017

Mit 225 000 Besuchern größte Besucherzahl, darunter 9 000 aus China (größte Gruppe), dann Niederlande, Indien und Messepartnerstadt Polen (5 000 Besucher)

Viele Ausstellungshallen, viele Themen, viele Vorträge und Diskussionen. 1,5 Hallen zum Thema „Energien“ (Forschung und Anwendung, Schwerpunkt: Energiewende).

Themen in Energiehallen:

Energieerzeugung (Wind, Solar, Bio, Wasser, KWK), Effizienz (vor allem in Betrieben und der Industrie), Speicher (Pumpspeicher, Batterien, Power to Gas/Wasserstoff-Methan, Sektorkopplung (Strom, Wärme, Mobilität), Regelenergie, Nachfrageanpassung (Demand Side Management und Smart Grid).

- Schwerpunkt Effizienz: staatlich geförderte/ begleitete regionale Effizienzprojekte: Firmen, Branchen. Meistens sehr erfolgreich und wirtschaftlich.
- Sektorkopplung: Es ging um Wirkungsgrade bei der Umwandlung von Strom in Wasserstoff, Methan und umgekehrt. Entwicklungsstand der Elektrolyseure, Transport (flüssig, gasförmig, verschiedene Drücke und niedrige Temperaturen), in Gefäßen, Leitungen, zum Heizen, Tanken.
Es wurden auch die gesetzlichen Hemmnisse (EEG-Umlage usw) diskutiert.
- Vortrag und Diskussion: Wasserstoffantriebe bei Bussen, LKWs, Bahnen, Schiffen, Flugzeugen usw. Wirtschaftsminister Olaf Lies (Nds) und Vertreter Alstom stellten eine mit Wasserstoff angetriebene Bahn vor, die im Herbst ab Cuxhaven auf einer längeren, nicht elektrifizierten Strecke eingesetzt wird (bisher: Dieselantrieb).
- Vorstellung eines mit Wasserstoff und Brennstoffzelle angetriebene Busses (aus Polen)
- Vorträge Blockheizkraftwerke (BHKWs):
Wärme- oder Stromgeführt, Antriebe: Biogas
Erdgas, Wasserstoff.
Virtuelle Kraftwerke durch Vernetzung (Industrie, Gewerbegebiete, Wohneinheiten), Kombination mit PV usw.
Bereitstellung von Regelenergie.
Viele Hindernisse durch politische Rahmenbedingungen. Änderungen notwendig und zu erwarten.

Monika Ganseforth

